



Aktueller Begriff Europa

Die Arbeitsschwerpunkte der kroatischen EU-Ratspräsidentschaft 2020

Seit dem 1. Januar 2020 hat Kroatien als jüngstes Mitglied der Europäischen Union (EU) erstmals seit seinem EU-Beitritt im Jahr 2013 die Präsidentschaft im Rat der EU inne. Der die erste Jahreshälfte 2020 erfassende kroatische Ratsvorsitz bildet den Abschluss der sog. Trio-Präsidentschaft aus Rumänien, Finnland und Kroatien, die sich im November 2018 auf ein insgesamt fünf Prioritäten umfassendes Achtzehnmonatsprogramm verpflichtet hatte. War der finnische Ratsvorsitz noch mit dem Vorlauf des Ausscheidens des Vereinigten Königreichs aus der EU befasst, wird die kroatische Präsidentschaft nun mit der tatsächlichen Umsetzung des Brexit und der Neugestaltung der Beziehungen zum Vereinigten Königreich konfrontiert sein; unter ihrer Leitung wird das hierzu benötigte umfassende Verhandlungsmandat für die Europäische Kommission (KOM) zu finalisieren sein. Auch wird sie den politisch-institutionellen Übergang der EU mit einer neuen Kommission mit neuem Arbeitsprogramm sowie teils neu besetzten Institutionen einerseits und die strategische Ausrichtung der Union für die kommenden Jahre, darunter den Abschluss der Arbeiten am Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2021 bis 2027, andererseits prägen.

Die geopolitischen Rahmenbedingungen, unter denen sie ihr Amt ausüben wird, beschreibt die kroatische Präsidentschaft als große Herausforderung und verweist dabei insbesondere auf ungleichmäßige ökonomische Entwicklungen weltweit, den Klimawandel, zunehmende Migrationsbewegungen, die gezielte Verbreitung von Desinformation und erstarkenden Populismus. Diese Analyse bildet auch den Hintergrund für das **Präsidentschaftsmotto „Ein starkes Europa in einer Welt voller Herausforderungen“**, mit dem der kroatische Vorsitz die vier Prioritäten für seine Arbeit überschreibt: „Ein Europa, das sich entwickelt“, „Ein Europa, das verbindet“, „Ein Europa, das schützt“ sowie „Ein einflussreiches Europa“.

Für ihre erste Programmsäule richtet die Ratspräsidentschaft den Fokus auf eine **ausgewogene, nachhaltige und inklusive Entwicklung der Union**, die die Besonderheiten und Bedürfnisse aller Mitgliedstaaten, ihrer Regionen und ihrer Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt. Dabei reichen ihre Arbeitsfelder von einer ausgewogenen Regionalentwicklung bis hin zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Kompetenz sowie vom Schutz der Umwelt und des Klimas bis hin zur Entwicklung einer zufriedeneren und vitaleren Gesellschaft. Zu den vor ihr liegenden Aufgaben zählt sie u.a. die Fortentwicklung der Kapitalmarktunion, die Nutzung des Potentials einer makro-regionalen Zusammenarbeit, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie wie auch kleiner und mittelständischer Unternehmen sowie die Modernisierung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums. Weiterhin benennt sie hier die Fortführung der Debatte über ein „grünes Europa“ mit nachhaltigem Wirtschaftswachstum, die effiziente und ambitionierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens, die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die Umsetzung der Europäischen Säule Sozialer Rechte, Maßnahmen gegen den demografischen Wandel sowie die Verbesserung der Chancen junger Menschen insbesondere im ländlichen Raum.

Ihren zweiten Programmschwerpunkt überschreibt die kroatische Ratspräsidentschaft mit dem Ziel eines Europas, das eine **vernetzte Wirtschaft** anstrebt und das sein gesamtes menschliches und infrastrukturelles **Potential ausschöpft**. So will sie gerade die Politiken vorantreiben, mit denen es gelingt, die infrastrukturellen Qualitätsunterschiede innerhalb der EU und bestehende Schwächen im Transportwesen, im Energiesektor sowie bei der Telekommunikations- und der digitalen Infrastruktur zu beseitigen. Namentlich sind dies u.a. die Anstrengungen zur Schaffung



eines Einheitlichen Europäischen Verkehrsraums, die Einrichtung eines funktionsfähigen Einheitlichen Digitalmarktes, die weitere Umsetzung der Energie-Union und Stärkung der Energie-Sicherheit. Zugleich fasst der Vorsitz die menschliche Dimension einer engeren Verbindung der Unionsbürgerinnen und -bürger durch Bildung, Kultur und Sport unter den Titel seiner zweiten Programmsäule. Hierzu soll u.a. die Mobilität von Schülern und Studenten, des Lehr- und Forschungspersonals weiter gestärkt, das europäische kulturelle Erbe gepflegt und der Austausch im Kultur- und Kreativbereich intensiviert werden.

Der multidimensionale Programmschwerpunkt eines **Europas, das seine Bürgerinnen und Bürger schützt**, umfasst nach den Plänen des kroatischen Vorsitizes die Stärkung der Inneren Sicherheit, die Gewährleistung einer wirksamen Kontrolle der EU-Außengrenzen, den Schutz der Freiheiten und der Demokratie sowie die Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber externen Bedrohungen, hybriden Angriffen und böswilligen Cyber-Aktivitäten. Er kündigt an, sich für eine umfassende und nachhaltige Migrationspolitik, darunter die Reform des Gemeinsamen Asylsystems und ein migrationspolitisches Konzept auch für legale Einwanderung, stark zu machen sowie den aktuellen Bedrohungen der Rechtsstaatlichkeit und demokratischen Werte zu begegnen. Für das Arbeitsfeld Innere Sicherheit benennt der Vorsitz u.a. die Annahme der Strategischen Leitlinien für gesetzgeberische und operative Planung im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts sowie den Kampf gegen die Verbreitung diskriminierender, gewaltverherrlichender und terroristischer Online-Inhalte als zentrale Aufgaben. Die vollständige Wiederherstellung der Funktion des Schengen-Raums, ein umfassendes Konzept zur Durchsetzung des Rechtsstaatsprinzips und Wahrung der gemeinsamen demokratischen Werte sowie Maßnahmen zum Schutz kritischer Infrastruktur und der Aufbau professioneller und technologischer Kapazitäten in der Cyber-Sicherheit komplettieren die Programmpunkte auf der Agenda der Ratspräsidentschaft in ihrer dritten Programmsäule.

Den **geopolitischen Einfluss der EU** sowie die **Partnerschaft mit ihren Nachbarstaaten** unterstreicht der kroatische Vorsitz in der vierten seiner Präsidentschaftsprioritäten mit der Forderung nach einem Ausbau der Leistungsfähigkeit und Instrumente für ein Mehr an gemeinsamem Vorgehen. Den Fokus will er auf die zentralen Ankerpunkte des auswärtigen Handelns der Union richten: die Stärkung des Multilateralismus, die Umsetzung der UN-Agenda für nachhaltige Entwicklung bis 2030 und die Verteidigung europäischer Werte und Interessen. Das hohe Maß an Glaubwürdigkeit, das die Union in ihren internationalen Beziehungen genießt, zieht die kroatische Präsidentschaft auch als Messlatte für einen verantwortungsvollen Umgang mit der direkten europäischen Nachbarschaft heran und kündigt an, sich insbesondere für eine weiterhin glaubwürdige und wirksame Erweiterungspolitik einzusetzen, die sie als Garant für Stabilität, Sicherheit und wirtschaftliche Entwicklung auf dem Kontinent bewertet. Hier verweist sie ausdrücklich auf den für Mai 2020 geplanten EU-Westbalkan-Gipfel in Zagreb. Die internationale Führungsrolle der EU will sie u.a. im Kampf gegen den Klimawandel und zum Schutz und zur Stärkung eines regelbasierten multilateralen Handelssystems nutzen. Der Vorsitz strebt darüber hinaus an, die internationale Entwicklungspolitik voranzubringen, um den globalen Nachhaltigkeits- und Armutsbekämpfungszielen näherzukommen. Zugleich liegt ihm daran, die strategischen Partnerschaften mit Asien, Afrika und Lateinamerika zu intensivieren. Die Rolle der EU als Sicherheitsgaranten betont der Vorsitz mit einem eigenen Schwerpunkt, dem er u.a. die Aufgaben der Konfliktprävention und des Krisenmanagements im globalen Maßstab sowie die Stärkung der Verteidigungskapazitäten der EU und ihrer Rüstungsindustrie zuordnet.

In die Amtszeit der kroatischen Ratspräsidentschaft fällt voraussichtlich am 9. Mai 2020 auch der Start der auf zwei Jahre angelegten **Konferenz über die Zukunft Europas**. Zuvor muss der Rat unter kroatischem Vorsitz seinen Standpunkt zu Inhalt, Umfang, Zusammensetzung und Arbeitsweise dieser Konferenz bestimmen; die KOM und das Europäische Parlament haben sich bereits mit einer [Mitteilung](#) bzw. einer [Entschliebung](#) hierzu positioniert.

Quellen: [Prioritäten der kroatischen Ratspräsidentschaft](#) (en); [Arbeitsprogramm der kroatischen Ratspräsidentschaft](#) (en); [Achtzehnmonatsprogramm des Rates](#) (1. Januar 2019 bis 30. Juni 2020); [Strategische Agenda des Europäischen Rates 2019-2024](#) vom 20. Juni 2019.